

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

## Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Chemie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	1 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 01/17 (MM/JJ) bis 05/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Finnland/ Turku
Gasthochschule	Åbo Akademi
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	X	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	X	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	X	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	X	<input type="checkbox"/>

## Vorbereitung

Mein Entschluss mich über ein Semester im Ausland zu informieren, kam eher kurzfristig, so zwei bis drei Wochen vor der Abgabefrist. Ich bewarb mich auf Finnland, Schweden sowie Tschechien, wobei ich als erste Priorität Finnland angab, da jeder in meinem Jahrgang von Schweden schwärmte, und ich einfach nicht dahin wollte, wo alle anderen von träumten. Finnland bekam den Vorzug vor Tschechien, da das Skandinavische Bildungswesen sehr gut ist. Da es nur 6 Partneruniversitäten in der Chemie gibt, war pro Land nur eine Universität vertreten. Schlussendlich wurde es bei mir die Abo Akademi in Turku, Finnland.

Die zu unternehmenden Schritte für die Bewerbung wurden klar und deutlich von International Office vorgegeben. Alle nötigen Infos waren leicht zu finden. Ein überzeugendes Motivationsschreiben ist Pflicht für eine erfolgreiche Bewerbung. Da auch Englisch B2 für die Gastuniversität nachgewiesen werden musste, war ich ganz froh in den zwei Semestern vor meiner Abreise Englisch Conversation Kurse an der Uni Ulm belegt zu haben. Der Sprachtest des DAAD läuft unkompliziert ab, es wird Schrift- und Sprachkompetenz in einem persönlichen Termin ermittelt. Nach Nominierung im Erasmus Stipendium musste nun festgelegt werden, welche Kurse belegt werden sollen. Die Kursinformationen an der Åbo Akademi waren doch eher schwierig zu finden, vor allem da häufig Informationen nicht auf den englischsprachigen Seiten eingepflegt waren.

Für eine eventuelle Russlandreise habe ich vor Beginn der Reise noch einen Reisepass beantragt. Außerdem musste ich eine spezielle Auslandskrankenversicherung abschließen da bei meiner „normalen“ Auslandskrankenversicherung nur 8 Wochen Reisezeit abgedeckt waren.

## Unterkunft

Ich habe in der Retrodorm Student Accommodation gewohnt, ein ehemaliges Seniorenheim. Dabei gibt es dort keine klassischen WGs, sondern nur Stockwerke, die quasi eine WG darstellen. Bei Vollbesetzung, die wohl nur im Wintersemester auftritt, sind so 17 Leute auf einem Stockwerk. Diese teilen sich eine Dusche, einen Trockner, eine Waschmaschine, eine Küche sowie ein Wohnzimmer mit Sofas. Eine eigene Toilette sowie Waschbecken waren in jedem Zimmer vorhanden. Ein kleiner Supermarkt ist fünf Gehminuten entfernt, ein großer 15 min. Man merkt an dem etwas abgelegenen Ort, auf einem Hügel umgeben von Wald, die ursprüngliche Benutzung als Seniorenheim. Zu Fuß braucht man ca. 30 Minuten in die Stadtmitte sowie zur Universität. Mit dem Bus reduziert sich die Zeit auf ca. 17 Minuten.

## Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Åbo Akademi unterscheidet sich von dem an der Universität Ulm. Da in Finnland allgemein das „Du“ angeboten wird, fühlt man sich „näher“ an den Professoren. Ich habe fünf Chemie bezogene Kurse besucht sowie einen Schwedisch Sprachkurs. Der Schwedisch Sprachkurs war sehr aufwändig, aber auch sehr gut! Ich hatte noch bei keinem Sprachkurs das Gefühl, so schnell kleinere Dialoge führen zu können. Ich habe Schwedisch aus zwei Gründen gelernt: Zum ersten gab es zum Sommersemester keinen verfügbaren Finnisch als Fremdsprache Level 1 Kurs und zum Zweiten, da Schwedisch eng mit dem Deutschen verwandt ist. Allgemein gesehen ist der Aufwand pro Kurs an der schwedischen Universität geringer als an der Universität Ulm. Dennoch hatte ich nicht das Gefühl „zu wenig“ gelernt zu haben. Aufgrund meiner Orientierung zur Organischen Chemie wollte ich auch in dieser Richtung belegen. An der Schwedischen Universität merkt man, dass dort Chemieingenieur, und nicht



Chemie, studiert wird. Organische Chemie wird nicht in fortgeschrittenen Kursen angeboten, weswegen ich zwei der Kurse an der Finnischen Universität (University of Turku) durchgeführt habe. Vom Gefühl und Aufwand gleichen sich die beiden Universitäten. Man lernt in Finnland auf jeden Fall anders als in Deutschland, weniger Auswendiglernen, mehr Präsentationen und Essays.

Kein Vergleich zu D. waren die Mensen: In Turku gab es 4 Mensen pro Campus in denen man für 2,60€ Hauptspeise, Beilage, zwei Getränke sowie Brot und Salat so viel man will, bekam. Das Essen war sehr lecker und reichte von Nudelauflauf zu Pulled Pork.

Das Sportangebot war sehr gut! Für 40€ pro Semester bekommt man Zugang zu 100 Stunden betreutem und 30 Stunden Mannschaftssport, außerdem kann man das Schwimmbad sowie GYM's solange man möchte benutzen. Die betreuten Stunden sind wirklich super, von Sauna-Yoga bis Body Pump ist alles dabei. Was ich besonders gut fand, war das System zur Vergabe der Stunden: Dabei wurden immer sieben Tage vorher die Stunden freigeschaltet und man konnte sich online anmelden, sodass man alles ausprobieren konnte, ohne an einen Kurs gebunden zu sein.

### Alltag und Freizeit

In Turku kann ich jedem nur empfehlen, auf den Markt in der Mittagszeit zu gehen. Dieser ist jeden Tag unter der Woche geöffnet und je nach Jahreszeit sind 2-30 Stände geöffnet. Ich habe dort vor allem Gemüse gekauft, da es dort viel, viel günstiger war, als in den Supermärkten. Lidl ist ansonsten der günstigste Supermarkt der Stadt, während gegenüber der Dehli, ein indischer Laden, das günstigste Rindfleisch der Stadt hatte. Ansonsten ist das Einkaufen ungefähr doppelt so teuer wie in D. Weiterhin gab es zwei Second-Hand Läden für Klamotten, wobei der eine auch alles Mögliche Weitere hatte, wie Teller Tassen, Töpfe etc. Falls euer Tutor den Laden kennt, und ihr in Retrodorm unterkommt, braucht ihr das Starterpaket für 20€ nicht. Ich habe mir für 4€ Teller Tassen und einen Topf gekauft.

Im Januar war es zu kalt, um lange draußen zu bleiben. Jedoch war Eislaufen sowie Sauna mit anschließendem Eisschwimmen eine willkommene Abwechslung zu den sonstigen Aktivitäten drinnen. Diese waren vor allem internationale Kochabende, Karten spielen, oder Partys. Es gibt in Turku jede Menge Bars und Clubs, in denen schöne Abende verbracht werden können, allerdings sind die Preise für alkoholische Getränke doppelt so hoch wie in D. In Bars wird generell nicht bedient, sondern man muss Getränke an der Bar ordern, dies soll Betrunkene sofort aufliegen lassen. Finnland hat sehr restriktive Alkohol Gesetze da die Finnen eine andere Trinkmoral haben: Wenn getrunken wird, dann richtig! Gegen Anfang Mai wird es in Finnland Frühling. Dann kann man wunderschön spazieren gehen und die Natur genießen.

Reisen kann man privat oder mit ESN (Erasmus Student Network), diese bieten ein paar Reisen an. Ich bin mit ESN nach Helsinki in die Schokoladen Fabrik von Fazer gefahren. Ansonsten ist Stockholm mit der Fähre nur 12 Stunden entfernt, eine wunderschöne Stadt, auf jeden Fall mehrere Tage einplanen. Nach Helsinki kommt man sehr günstig mit dem Bus, von dort aus kommt man dann per Fähre in nur zwei Stunden in die Hauptstadt Estlands, Tallinn. Tallinn ist eine wunderschöne Stadt, aber ein Tag reicht definitiv, um sie zu besichtigen. Weiterhin kommt man von Helsinki nach St.Petersburg per Fähre, mit der Besonderheit, dass man dann kein Visum benötigt, wenn man nur drei Tage bleibt. St.Petersburg habe ich zwar nicht besucht, aber dafür war ich in Lappland. Wunderschöne, wirklich kalte (-15 °C) Natur. Ich bin mit neun Personen in einem gemieteten Auto nach Rovaniemi und danach nach Inari gefahren. Eine



Erasmus+

**Changing Lives.  
Opening Minds.**



ulm university universität  
**uulm**

Husky-Schlittenfahrt, jeden Abend Sauna, Nordlichter (wenn man sie denn sieht...:( ) wilde Rentiere und Elche belohnen einen für die 17 stündige Fahrt nach Inari (12 Stunden nach Rovaniemi). Weiterhin war ich in Lahti zu den Winterweltmeisterschaften (Skisprung, Langlauf, etc.) was wirklich toll war. Nebst Tampere (2 Stunden mit dem Bus) kann ich auch nur die nähere Umgebung Turku empfehlen: Naantali, Ruissalo (fantastische Sauna) sowie die Wälder um Turku herum sind sehenswert. In Turku selber gibt es jede Menge Museen sowie den Fluss Aurajoki der wunderschön ist.

### **Fazit**

Ich habe zwar das Wintersemester nicht in Finnland absolviert, aber ich kann mir vorstellen, dass es doch angenehmer ist, da Finnland erst erwacht, wenn es Mai wird und man quasi schon wieder geht. Die dunklen, kalten Tage schlagen auch etwas aufs Gemüt. Doch trotzdem war es eine tolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte, auch dank der vielen neuen Personen, die ich während meines Aufenthaltes kennen lernen durfte. Das absolute Highlight meines Aufenthaltes war Lappland, das während des Winters einfach fantastisch war.